**Besuch aus dem fernen Japan**

**Seit 25 Jahren pflegt die Sekundarschule Oberwil/Biel-Benken eine freundschaftliche Beziehung zur Tennoji Junior High School aus dem japanischen Osaka. Ende August besuchte eine Delegation die Baselbieter Sekundarschule.**

Über zwei Jahrzehnte besteht die Beziehung der Sekundarschule Oberwil/Biel-Benken nun schon zur Tennoji Junior High School, die sich im japanischen Osaka befindet. Abwechselnd machen sich die verschiedenen Delegationen auf die weite Reise, um die jeweiligen Partnerschulen zu besuchen. Nach einem Aufenthalt der Oberwiler im Herbst 2015 war es am 22. August 2016 endlich soweit.

Schulleiter Urs Thommen holte auf dem Flughafen Zürich die müden japanischen Reisenden ab. Schon bald zeigten sich der Rektor, Yoshinori Hanayama, der Englischlehrer Manabu Ogo und die beiden Schülerinnen im Lehrerzimmer des Schulhauses Hüslimatt. Die Wiedersehensfreude aller Beteiligten war gross, denn man kannte sich schon von den vergangenen Jahren oder von den Austausch- aufenthalten. Die beiden Schülerinnen Momoko und Hazuki wurden gegen Abend von den Gasteltern abgeholt und herzlich empfangen. Die Schulleiterin Doris Kungl unternahm mit den beiden Erwachsenen einen Sightseeing-Ausflug ins Dreiland. Zum Nachtessen wurden alle in einem asiatischen Restaurant mit bekannten Speisen verwöhnt.

Am Dienstagmorgen wurden unsere Gäste von den 1. Klassen feierlich in der Aula begrüsst. Die beiden Schülerinnen nahmen nach dieser Zeremonie am Schulalltag der Klassen 3Pb und 4Pc teil. Die beiden erwachsenen Japaner genossen eine Stadtführung durch Basel und wurden dann von Doris Kungl ins Emmental zur Besichtigung eines Bio-Bauernhofes begleitet. Sie erfuhren, wie in der Schweiz Getreide biologisch angebaut wird und staunten, dass Mastschweine und Mutterkühe mit natürlicher Gerste, Mais und Heu gefüttert werden. Auch der Anbau von Kräutern für die Produktion von Tee und Kräuterbonbons wurde angeschaut. Nach einem Rundgang über das hundertjährige Gehöft in dieser hügeligen und von sattem Grün dominierten Landschaft waren sie vom Abendlicht über den nahen Bergketten fasziniert. Eine romantische Stimmung liess unsere japanischen Gäste in ein Gefühl des Einklangs mit der Natur verfallen. Ein Abendessen mit Spezialitäten aus dem Emmental rundete diesen Tag ab. Eine Schweiz wie aus dem Bilderbuch!

Die nächsten Tage verbrachten der japanische Schulleiter und der Englischlehrer an der Sekundarschule und erhielten durch Urs Thommen einen vertieften Einblick in einzelne Schulstunden von verschiedenen Klassen. Dazwischen nahmen sie an einer japanischen Teezeremonie teil, die von der Japangruppe für sie vorbereitet worden war. Dabei zeigten die Gäste, wie man das Gebäck herstellt und den Tee auf korrekte japanische Art zubereitet. Die Jugendlichen und die Hauswirtschaftslehrerin durften bei der Zubereitung mithelfen. Bald duftete es verführerisch nach Mate-Tee und japanischem Gebäck aus der Schulküche.

Ein Besuch des neuen Primarschulhauses ‚Am Marbach’ in Oberwil durfte für unsere weit gereisten Gäste natürlich auch nicht fehlen. Ebenfalls liessen sich der japanische Rektor und der Englischlehrer den Besuch im Gymnasium Oberwil nicht nehmen. Dort wurden sie positiv überrascht, dass eine japanische Lehrerin den Schülerinnen und Schülern beste Sprachkenntnisse in Japanisch vermittelte. Die beiden Experten waren von der gut vorbereiteten und angeregten Lektion in ihrer Muttersprache sehr angetan.

Die Abende gehörten den Erwachsenen. Ein Besuch der Burg Rötteln in Lörrach stand auf dem Programm. Das imposante Bauwerk auf dem Bergsporn begeisterte mit seinem Blick über alle drei Länder und liess die Japaner Vergleiche mit der Schlossanlage von Osaka anstellen. Die Erfahrung, dass man innerhalb kürzester Zeit in drei Ländern sein kann und die Grenzübertritte kaum spürbar tätigt, war für unsere Gäste neu, einzigartig und emotional. Zudem faszinierte sie die schöne Natur des Lebens-und Wirtschaftsraumes der Triregio.

Einen anderen Abend verbrachten unsere Gäste auf ihren Wunsch hin im benachbarten Elsass. Die Fahrt ging durch das Weinbaugebiet nach Eguisheim, welches mit seinen konzentrisch angelegten Gassen einen mittelalterlichen Charme ausstrahlt. Die bunten, mit Blumen geschmückten Fachwerkhäuser und die kleinen Ladengeschäfte mit ihren ansprechenden Auslagen liessen die Japaner in eine andere Welt eintauchen. Die sanften, hügeligen Weinberge verzauberten sie zusätzlich. Über Neuenburg erreichte die Gruppe später das Badische Weingebiet. In einem kleinen Weinbaubetrieb lernten sie alles Wissenswerte über die Oenologie und konnten auch einheimische Rot-und Weissweine degustieren. Zum Abschluss dieses gelungenen Ausfluges begab man sich zu einem herrlichen Nachtessen nach Bad Bellingen. Dort zeigte sich an diesem lauen Sommerabend ein sternenklarer Himmel. Dies war für unsere Gäste aus der Grossstadt ein Novum und sie liessen den Tag mit den herrlichen Sternbildern ausklingen.

Das Wochenende verbrachte die japanische Delegation im Berner Oberland in Adelboden. Auf dem Weg in die Alpenregion machte die Gruppe am Freitag eine Mittagsrast beim idyllischen Blausee in der Nähe von Kandersteg. Erstaunlicherweise wussten die Japaner nicht so ganz, wie man nun mit einer ganzen gebratenen Forelle auf dem Teller umzugehen hatte. In Adelboden angekommen wollten die beiden Japaner die Souvenirläden besuchen. Dabei hatten es ihnen vor allem die Gewürze angetan. Am Samstag ging es auf die Engstligenalp, wo der Rundwanderweg zu einem gemütlichen Spaziergang lockte. Die Berner Alpen präsentierten sich bei Postkartenwetter; nicht wie vor zwei Jahren, als der Rektor an der gleichen Stelle wegen Wolken und Nebel die Berge nicht mal erahnen konnte. Den Abend liess die Gruppe bei einem Abendessen auf der Tschentenalp ausklingen.

Am Sonntagmittag wurden der japanische Schulleiter und der Englischlehrer von zwei Lehrpersonen der Sekundarschule in Bern beim Bärengraben in Empfang genommen. Nachdem bei den beiden Besuchen in den vorangehenden Jahren ein Ausflug nach Luzern unternommen worden war, freute sich der Schulleiter Hanayama besonders auf die Besichtigung der Hauptstadt der Schweiz. Grossen Eindruck hinterliessen natürlich das Bundeshaus mit seiner Terrasse und der Bundesplatz. Die Zeitglocke wie auch die Arkaden und Laubengänge, die die Besucher vor dem Wetter schützen, beeindruckten unsere Gäste sehr. Beim Rosengarten genoss man einen Blick über die Altstadt und schmiedete Pläne für das anschliessende Shopping der Souvenirs für die Daheimgebliebenen. So verging die Zeit bei hochsommerlichen Temperaturen schnell. Nachdem ein kleiner Notvorrat Schweizer Schokolade für den Zug eingekauft worden war, wurden alle zurück nach Basel gebracht, wo sie von der Schulleiterin zu einem familiären Nachtessen empfangen wurden.

Ein weiterer Tagesausflug führte nach Freiburg im Breisgau. Dies ist eine ebenfalls bedeutende Stadt in der trinationalen Metropolregion Oberrhein und besitzt eine Universität mit internationalem Ruf.

Das Freiburger Münster als Wahrzeichen der Stadt und zugleich ihr bedeutendstes Gebäude mit einem 116m hohen Turm nahm unsere Gäste sofort in ihren Bann. Auf dem Münsterplatz davor herrschte Markt mit vielen regionalen Produkten und deshalb eine rege Geschäftstätigkeit. Gerne probierten die japanischen Feinschmecker aus der grossen Auswahl an Gemüsen, Brot, Käse, Fleisch-und Wurstwaren. Die schönen Blumenstände mit ihren Düften und Farben rundeten das Geschehen ab. Danach wurden die verschiedenen Sehenswürdigkeiten besucht und zwischendurch im ältesten Restaurant Deutschlands gegessen. Auch die Besichtigung der Universität und der Bibliothek durften nicht fehlen. Die japanische Delegation bestaunte die verschiedenen Stadttore und war beeindruckt von den charakteristischen „Bächle“, die in kleinen Rinnsalen durch die mittelalterlichen Gassen fliessen. Zum Schluss begab man sich auf den Schlossberg und genoss die herrliche Rundumsicht auf die Stadt und das umliegende Land.

Nebst diesem Reiseprogramm verbrachten die japanischen Gäste viele Stunden an der Sekundarschule in Oberwil. Immer wieder entstanden da natürlich auch Diskussionen und Vergleiche zwischen den beiden Schulen und den Erziehungsgrundsätzen für die jeweiligen Jugendlichen. Auch die Schulsysteme von Basel-Stadt und den beiden Nachbarländern waren für die weitgereisten Gäste immer wieder ein Anlass für Fragen. Abschliessend ist zu sagen, dass viel über Gesellschaftsfragen der beiden Länder diskutiert und diese erörtert wurden und so ein reger kultureller Austausch stattfand.

Wie immer verflogen die Tage mit unseren japanischen Gästen viel zu schnell! Zum Abschluss durften sich die Oberwiler Lehrpersonen ein Gastgeschenk aussuchen. Die schönen japanischen Kimonos und die Schals erfreuten sich grosser Beliebtheit. Rektor Hanayama fand viele Worte des Lobes und Dankes für den zehntägigen Aufenthalt bei uns. Nach der offiziellen Abschlussfeier mit den 3. Klassen in der Aula nahte der Abschied. Doch zuvor trafen sich alle Japaner, die Gastfamilien, die Japankommission und die Schulleitung zu einem letzten Essen im Seegarten in Münchenstein. In grosser Dankbarkeit und mit einem leisen Hauch von Wehmut wurde an die vergangenen Tage, Gespräche und Begegnungen gedacht. Schweren Herzens und reich an vielen schönen Erfahrungen verabschiedete man sich und der japanische Schulleiter Hanayama sagte der Schulleitung von Oberwil und den Lehrpersonen auf Wiedersehen.

Am 31. August flogen die Gäste dann zurück in ihr Heimatland und kamen müde, aber wohlbehalten in Osaka an. Ja, die Verbindung zwischen den beiden Schulen besteht eben schon lange! Im nächsten Herbst wird sich dann die Delegation von Oberwil auf den weiten Weg nach Japan machen und dort so herzlich empfangen werden, wie der Abschied in Basel ausgefallen ist!

Public Relations Arbeitsgruppe PRAG

F. Crameri / Ch. Pardey / G. Steuerwald

27. Sept. 2016